

Fragen & Antworten von Dr. Elisabeth Höppel zum Thema Karpaltunnelsyndrom

F: Mir schlafen seit einiger Zeit vor allem nachts sehr unangenehm die Finger ein. Der Neurologe stellte ein Karpaltunnelsyndrom fest, verordnete eine Schiene und sprach von einer Operation. Was ist das denn genau, und was wird operiert?

A: Einer der großen Handnerven, genannt Medianus - weil er in der Mitte verläuft - versorgt bestimmte Hautareale am Daumen und an den ersten beiden Langfingern, aber auch Muskeln. Er muss am Handgelenk durch einen Tunnel, der teils von den Handwurzelknochen und teils von Bändern begrenzt wird. Hier kann es zu einer Einengung kommen. Das erste Zeichen sind Missempfindungen. Bei stärkerer Schädigung bildet sich möglicherweise die Muskulatur am Daumenballen zurück, und man kann eine Flasche oder ein Glas nicht mehr so gut umgreifen. Operativ wird das Weichteilgewebe durchtrennt, damit der Nerv wieder mehr Platz hat.

F: Ja aber ich hatte keine Verletzung oder eine andere Einwirkung - woher kommt denn diese Enge auf einmal?

A: Eine sehr gute Frage. Angeboren ist sie demnach sicher auch nicht. Ganz häufig kommt die Erkrankung bei Rheuma vor, also im Zuge einer Entzündung. Dann schwillt das Gewebe an, und der Platz reicht nicht mehr.

F: Heißt das dann nicht auch, dass eine Behandlung der Entzündung eine Operation überflüssig machen kann?

A: Genau. Und das bringt sogar mehr, denn dann geht es allgemein besser. Sonst kann es passieren, dass das Ganze an einer anderen Stelle weiter geht.

F: Und woher kommt die Entzündung? Rheuma ist es offenbar nicht.

A: Das gilt es herauszufinden, wo die „Schiefelage“ im Stoffwechsel ist und wo sie herkommt. Beschwerden, die sich nachts verstärken, sind übrigens ein Hinweis, dass es mehr darum geht als um mechanische Belastung.

F: Mir kribbelt manchmal auch die ganze Hand. Passt das auch dazu?

A: Ganz häufig handelt es sich um ein sogenanntes „Double-Crush-Syndrom“, das heißt eine Nervenbeeinträchtigung nicht nur an einer Stelle. Die Nerven für die Hand treten ja an der Halswirbelsäule aus und können hier schon durch degenerative Veränderungen oder dann durch verspannte Muskeln im Schulterbereich irritiert sein. Insofern kann es auch sein, dass die Beseitigung des letzten Engpasses nur teilweise Linderung bringt.

F: Was heißt das?

A: Dass es hilfreicher ist, sich sozusagen um das „volle Fass“ zu kümmern und zu fragen, worauf das Symptom sonst noch hinweist, als es nur „eng“ und lokal begrenzt zu sehen und sich nur mit dem letzten Tropfen zu beschäftigen. Je ganzheitlicher ich vorgehe, desto größer sind die Chancen auf Gesundheit.

Praxis für Ganzheitliche Medizin

Reiter Straße 37 • 83527 Haag • Telefon 080 72 | 28 25
praxis@ganzheitlich-aerztlich.de • www.ganzheitlich-aerztlich.de



Dr. med.
Elisabeth Höppel

Ärztin für
Homöopathie
Akupunktur
Naturheilverfahren
Orthopädie